

Der Architekt OTTO HAESLER in Celle verdient im Rahmen dieses Buches besondere Beachtung. Sein Schaffen war erheblich erschwert durch die Vereinzelung seiner Persönlichkeit in einem mehr ländlichen Kulturkreis, die ihn fast völlig auf sich selber stellte. Er gehört dem Alter nach nicht eben zu den Jüngsten, aber in seinem Schaffen scheint er gerade erst in den letzten Jahren entschlossen die Grenze überschritten zu haben, die ihn nun für immer von den Traditionsaposteln trennt. Und er scheint sein Herz und sein großes Können zugleich erst entdeckt zu haben, als er anfang, in und bei Celle die großen Siedlungen zu bauen, von deren neuerem Teil die beigefügten Abbildungen einen Begriff vermitteln. Eine mehr kunstgewerbliche Einstellung von früher wird bemeistert durch strenge Selbstzucht. Vor allem die Körperhaftigkeit seiner neueren baulichen Gestaltung muß erwähnt werden, die ernste Bemühung um Wohnlichkeit und Zweckgenügsamkeit des Grundrisses vereint mit dem Willen, diese grundrißliche Haltung in die kubische Idee seiner Bauwerke einzuordnen. Haeslers Bauempfinden ist ganz klar betont dreidimensional. Er mag auf das entscheidende Gestaltungsmoment der Tiefe nicht Verzicht leisten und erzielt gerade mit der entschlossenen Durchführung dieses plastischen Gedankens große Vorzüge für Wohnlichkeit, Belichtung, Auflockerung und Landschaftsverbundenheit seiner Bauwerke. Daß er daneben den neuen technischen Möglichkeiten lebhaftes Interesse zuwendet, bedarf kaum besonderer Betonung. Seine zurückhaltende Art, die für sich nichts, für die Sache alles will, alles wagt und alles fördert, verleiht ihm den Rang einer menschlich und fachlich gleichermaßen wertvollen Persönlichkeit.



Ladengebäude der Firma Harry Trüller, Celle

Architekt Otto Haesler, Celle